

BERICHT DES PRAESIDENTEN  
DES HILFSKOMITEES FUER AUSLANDSCHWEIZERSCHULEN  
UEBER SEINE SCHULBESUCHE IN BANGKOK UND SINGAPORE  
VOM 6. BIS 12. NOVEMBER 1983

Seiten 2 - 6 BANGKOK  
Seiten 7 - 9 SINGAPORE

Hilfskomitee  
für Auslandschweizer-  
schulen

Arbeitsgemeinschaft des  
Auslandschweizersekretariates NHG  
und der Stiftung Schweizerhilfe

Comité d'aide  
aux Ecoles suisses  
à l'étranger

Communauté de travail du  
Secrétariat des Suisses à l'étranger de la NSH  
et de la Fondation «Secours aux Suisses»

Comitato  
pro Scuole svizzere  
all'estero

Comunità di lavoro del Segretariato  
degli Svizzeri all'estero della Nuova Società Elvetica  
e della Fondazione «Aiuto agli Svizzeri»

Sekretariat:  
3000 Bern, Alpenstrasse 26  
Postcheck 30-674  
Tel. 031-44 66 25

Berni, 15. Dezember 1983/G/wy

Ruamrudee International School  
"Swiss Section"  
z. Hd. Herrn Christian Immer  
123/15 Soi Ruamrudee

Bangkok 10500

Thailand

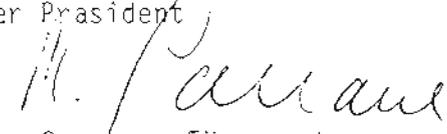
Sehr geehrter Herr Immer

Infolge Ferienabwesenheit von Frau Wyss, die besuchte auf einer privaten Reise die drei Schweizerschulen in Brasilien, sind die Sekretariatsarbeiten im Hilfskomitee in Rückstand geraten. Wir bitten Sie deshalb um Entschuldigung, dass wir Ihnen erst heute schreiben.

Es hat uns sehr gefreut, Sie als zielbewussten Präsidenten kennenlernen zu dürfen. Es ist sicher nicht leicht, angesichts der rechtlich etwas heiklen Konstellation der Schule die Selbständigkeit und Unabhängigkeit zu bewahren. Wir haben den Eindruck, dass Ihnen das bemerkenswert gut gelungen ist. Wir sind überzeugt, dass es Ihnen mit diplomatischem Geschick gelingen wird, sich mit der deutschen Mehrheit so abzusprechen, dass der Schweizercharakter der Schule unbestritten bleibt, selbst wenn das 10. Schuljahr eingeführt werden sollte.

Mit unsern besten Wünschen verbleiben wir

mit freundlichen Grüßen  
HILFSKOMITEE FÜR AS-SCHULEN  
Der Präsident

  
Ph. Garraux, Fürsprecher

Beilage: Reisebericht Bangkok und Singaore

I. BANGKOK VOM 7.- 9. November 1983

II. Programm

Montag:

- 10.30 h     Ankunft SR 198. Empfang am Flughafen und Fahrt ins Oriental Hotel durch E. Rodel
- 12.00 h     Mittagessen Tien Kong Restaurant mit Komitee-Mitgliedern
- 14.00 h     Komitee-Sitzung im Büro Berli Jucker Co. Ltd.
- 15.30 h     Zusammenkunft mit Lehrerschaft in der Schweizer Schule
- 18.30 h     Cocktail auf der Schweizerischen Botschaft

Dienstag:

- 10.15 h     Ankunft Schweizer Schule, Beginn des Eröffnungsprogrammes (gemäss Anlage 1)
- 19.30 h     Abendessen bei Herr und Frau Botschafter Rieser auf der Schweizerischen Botschaft

Mittwoch:

- 10.00 h     Abflug SQ 61 nach Singapore

III. Sitzung mit Schulkomitee

Anwesend: Präsident Herr Christian Immer  
Vizepräsident Herr W.L. Meyer  
Sekretär Herr Marco Casanova  
Kassier Herr Errol Rodel  
Schulpflegepräsident Herr Chris L. Schmid  
Beisitzer Frau Kauz  
          Herr Brenneis  
Abgeordneter des Botschafters Herr Bernhard Stettler

Themen

- a) Bestand der Schweizerschulen allgemein
- b) Bedeutung der 5-Prozent Klausel
- c) Subventionspolitik des Bundes
- d) Identität der Schule
- e) Allfälliges, 10. Schuljahr

a) Bestand der Schweizerschulen allgemein

Ich erwähne die Absicht einer Gesetzesrevision, ohne in Einzelheiten zu gehen. Das Schulkomitee macht sich nicht grosse Sorgen um den Fortbestand der Schule. Dieser sei vermutlich als Bedürfnis gewährleistet. Bangkok werde in Asien an Bedeutung zunehmen, insbesondere weil die Bedeutung von Hong Kong abnehmen werde.

Das spüre man schon jetzt. Die heutige Lösung, mit der Verbindung der Schule mit deutschen und österreichischen Kindern sei ausserordentlich vorteilhaft insbesondere was die Rekrutierung der Kinder betreffe.

#### b) Bedeutung der 5-Prozent Klausel

Ich bestätige, dass die strikte Beachtung der Koloniebeiträge in der Höhe von 5 % der Gesamtausgaben notwendig sei. Andernfalls müssten Subventionskürzungen in der Höhe der Differenz befürchtet werden.

Die 5 % müssen nicht in jährlich wiederkehrenden Leistungen erbracht werden. Auch einmalige, spontane Koloniebeiträge gehören dazu.

#### c) Subventionspolitik des Bundes

Ich bestätige, dass weiterhin 12,4 Millionen Schweizerfranken zur Verfügung stehen, auch wenn für drei italienische Schulen die Subventionen dahinfallen. Curitiba hat zur Zeit eine Sondersubvention. Wir dürfen deshalb mit einer etwas flexibleren Zukunft in der Zuteilung der Subventionen rechnen, wenn auch kaum spektakuläre Zuschüsse zu erwarten sind.

Für die Zukunft muss man mit der gleichen Subventionshöhe rechnen. Erhöhungen sind nicht zu erwarten.

#### d) Identität der Schule

Die Ruam Rudee International School besteht aus einer Abteilung Thai (ca. 2.000 Kinder) und einer Englisch School (etwa 900 Kinder). Mit staatlicher Bewilligung wurde nun die Schweizerschule als Untersektion der Englischen Abteilung zugeordnet. Das Grundstück der Schweizerschule grenzt an dasjenige der Thaischule und ist durch ein kleines Gartentor mit dieser verbunden. Diese tatsächliche Verbindung ist eine der gesetzlichen Anforderungen für die Anerkennung unserer Schule. Die Schule selbst hat keineswegs grosse Freude gezeigt am Umzug von den bisherigen Gebäuden in die neuen. Umschwung und Gebäude waren bisher wesentlich besser. Der Staat aber insistierte, dass eine räumliche Angrenzung an die Ruam Rudee erfolge.

Immerhin sind auch hier die Gebäude zweckmässig. Der Schulbetrieb kann ohne weiteres auf dem bisherigen qualitativ hochstehenden Niveau durchgeführt werden.

Mit 60 % deutschen Kindern, ca. 30 % Schweizerkindern und einem Rest von Österreichern, Finnen und anderen ist die Identität der Schule als Schweizer Schule nicht ohne weiteres gegeben.

Ich kann mich aber überzeugen, dass die Schweizer tonangebend sind und im Schulkomitee nicht mal als Berater deutsche Vertreter Einsitz genommen haben. Diese fordern aber immer lauter, wenigstens als Beisitzer im Schulkomitee Einsitz nehmen zu dürfen. Ueber kurz oder lang wird dieser Bitte Folge geleistet werden müssen. Ich verweise aber mit Nachdruck auf Artikel 4 des Schulgesetzes.

Ich verweise auch auf Artikel 18 des Schulgesetzes.

Vielleicht werde das neue Schulgesetz Änderungen geben bezüglich der Identität der Schweizerschulen. (Ich erwähne keine Einzelheiten.) Aber da dieses Schulgesetz kaum vor 1987 in Kraft treten werde, müssten vorderhand sämtliche Vorschriften des bestehenden Schulgesetzes beachtet werden. Es sei deshalb unumgänglich

auch in dieser etwas heiklen Konstellation den Schweizercharakter der Schule strikte zu wahren.

Ich überzeuge mich, dass dies auch der Fall ist bezüglich Lehrplan, Schulgeist und Schulleiter. Allerdings sind zur Zeit 5 deutsche und 3 Schweizerhauptlehrer angestellt. Herr Graf wird jedoch versuchen, dieses Verhältnis in nächster Zeit zugunsten einer Mehrheit von Schweizerlehrern zu verändern. Es kommt ihm der Umstand gelegen, dass zwei deutsche Lehrer den Vertrag nicht erneuern werden.

#### e) Allfälliges, 10. Schuljahr

Dieses Thema beschäftigt zur Zeit das Schulkomitee, die Schulleitung, die Lehrer und vor allem die deutschen Eltern, sowie auch den deutschen Kulturattaché. In mehreren Gesprächen werde ich um meine Meinung gefragt.

Das Problem: In Deutschland kann ein 10. Schuljahr an eine Sekundarschule angehängt werden. Wer dieses Schuljahr mit einem Abschlussexamen ("Mittlere Reifeprüfung") bestanden hat, ist berechtigt zum Eintritt in eine Realschule oder mit einem kleinen Zusatzexamen in ein Literargymnasium. Die deutschen Eltern würden grossen Wert darauf legen, der Bangkokschule ein solches 10. Schuljahr anzuhängen. Deutsche Experten würden dann diese "Mittlere Reifeprüfung" abnehmen.

Mein Kommentar: Vom Schulgesetz her ist ein 10. Schuljahr unbedenklich. Subventioniert wird ein zusätzlicher Hauptlehrer erst wenn 6 Dauerschüler in die 10. Klasse eintreten. Es bedarf aber zweier Lehrer im 10. Schuljahr, einem phil. I und einem phil. II. Können diese nicht aus dem bestehenden Lehrkörper rekrutiert werden, müssen sie zusätzlich angestellt werden.

Auch das 10. Schuljahr muss einen schweizerischen Lehrplan aufweisen. Ob dieser so "gedehnt" werden kann, dass der Lehrgang für eine "Mittlere Reife" tauglich ist, entzieht sich meinen Kenntnissen. Darüber müsste vermutlich mit dem Patronsanton Luzern gesprochen werden.

Das ganze mündet aber aus in ein finanzielles Problem. Es müssen eventuell zwei Lehrer angestellt werden. Zusätzlich sind weitere Raumkosten, Materialkosten, etc. zu erwarten.

Es scheint mir nicht möglich zu sein, spekulativ mit einem erfolgreichen Zustrom von Kindern zu rechnen und gestützt darauf Lehrer anzustellen etc.

Hat man tatsächlich alle pädagogischen und administrativen Probleme aus dem Weg geräumt, im Sinne meiner obenstehenden Darlegungen, muss von seiten der Trägerkolonie eine Defizitgarantie geleistet werden für den Fall, das zumindest anfänglich, dieses 10. Schuljahr defizitär wäre.

Man kann sich auch vorstellen, dass dieses 10. Schuljahr eine Vorstufe zur Einführung einer Gymnasialstufe darstellt. Eine solche wäre möglicherweise auch für die Schweizer sehr willkommen. Andernfalls - wie viele Beispiele zeigen - sind die Eltern immer wieder gezwungen, die Kinder schon Ende Primarschule aus der Schweizerschule zu nehmen und in die Schweiz oder in andere Gebiete in Inter-nate zu stecken.

Kommentar von Schulkomitee, Lehrern und deutschen Stellen: Man erkennt aufgrund meiner Darlegungen das Problem und die Reihenfolge der Prioritäten und wird weiter darüber nachdenken.

#### IV. Besprechung mit Lehrern

Sämtliche europ. Lehrer sind anwesend. Sie stellen Fragen über Index (!), Lehrergehälter im allgemeinen, den Fortbestand der Schule und das 10. Schuljahr.

Mein Kommentar lautet wie oben in Ziffer III.

Der Lehrkörper macht einen sehr lebhaften, freundlichen und disziplinierten Eindruck. Der Schulleiter, Herr Graf, scheint die Schule fest in der Hand zu haben. Er zeigt anhand der Vorbereitung und Durchführung des Schulfestes ohne jeden Zweifel Organisationstalent.

#### V. Eröffnungsfeier der neuen Schule

Die Eröffnungsfeier der neuen Schule gelingt ausserordentlich gut. 150 Gäste besuchen den Anlass, was bezogen auf die Schülerzahl von 111 Kindern als sehr erfolgreich bezeichnet werden darf. Dazu sind drei Botschafter (Schweiz, Deutschland, Oesterreich) vorhanden. Jeder richtet eine Grussadresse an die Schule.

Das Hilfskomitee überreicht dem Schulleiter einen Bergkristall aus dem Gebiete des Gauligletschers, ein Geschenk, das mit grosser Begeisterung entgegengenommen wird.

Vom Schulkomitee habe ich zusätzlich eine Wunschliste für die Anschaffung von Mobiliar für die neue Schule erhalten, Wert ca. 15.000. Schweizerfranken.

In meiner Grussadresse lasse ich durchblicken, dass dieser Wunschkatalog grundsätzlich "auf fruchtbaren Boden" fallen werde.

#### VI. Gesamteindruck

Der Gesamteindruck der Schule ist ausserordentlich gut. Die Schule ist ein fester Bestandteil der Schweizerkolonie, die hier in Bangkok sehr aktiv ist. Deshalb hat die Schule grundsätzlich auch keine finanziellen Probleme. Den ortsansässigen Schweizerfirmen geht es grundsätzlich gut. Die Hauptexponenten sind im Schulverein vertreten.

Die Donatorentafel für die neue Schule ist denn auch eindrucklich.

#### VII.

Der Empfang für meine Frau und mich war herzlich. Man sieht auch daraus, dass die Träger der Schule nicht motiviert werden müssen. Die "Konstanten" des Schulkomitees sind die Herren:

- Meyer, alt-Präsident der Schule. Er ist ein Auslandschweizer, der 1943 nach Bangkok kam und er ist heute Mitinhaber der bedeutenden Firma Berli Jucker und stellt seine gesamten und sehr guten Beziehungen zum Thai-Staat der Schule zur Verfügung;
- Rodel, Kassier der Schule, ist ebenfalls ein Mitinhaber der Firma Berli Jucker. Er kam 1951 nach Bangkok. (Berli Jucker ursprünglich ein Import-Exportgeschäft der beiden Herren gleichen Namens, ist heute ein bedeutendes, angesehenes Handels- und Produktionsgeschäft. Es ist in eine Publikumsgesellschaft umgewandelt worden. Dort haben offenbar die Herren Meyer und Rodel das Sagen.)

Aber auch die andern Mitglieder des Schulkomitees, vor allem Präsident Immer, sind positiv eingestellt und arbeiten mit.

Der Schulleiter, Herr Graf, ist ebenfalls begeistert von seiner Schule und seiner Aufgabe. Man merkt es an der Präsentation.

Herr Botschafter Rieser interessiert sich sehr lebhaft für die Belange der Schule. Er ist mit deren Problemen vertraut. Er setzt sich persönlich ein und motiviert auch seine Mitarbeiter.

Herr Botschafter Rieser hat denn auch einen namhaften Teil meines Besuchsprogramms persönlich organisiert. Er lud am ersten Tag zu einer Cocktail-Party in seiner Residenz ein, wo sämtliche Exponenten der Schweizerkolonie in Bangkok anwesend waren, was mir Gelegenheit zu wertvollen Gesprächen über Themen der Schule gab.

An einem Nachessen, ebenfalls in der Residenz des Botschafters, hatte ich Gelegenheit zu ruhigen und persönlichen Gesprächen mit allen Mitgliedern des Schulkomitees.

#### VIII. Schlussbemerkungen

Abschliessend kann gesagt werden, dass die Schweizerschule in Bangkok eine gute Zukunft hat. Sie hat einen speziell guten Ruf bei den deutschsprachigen Aufenthaltlern in Bangkok wegen der seriösen Vorbereitung zum späteren Uebertritt in die Schulen deutscher Sprache in Europa.

BANGKOK, 1. NOVEMBER 1983

E I N L A D U N G

\*\*\*\*\*

DIENSTAG, 8. NOVEMBER 1983 WIRD UNSER SCHULHAUS EWIGWEIHT. ZU DIESEM ANLASS SIND SÄMTLICHE ELTERN UND FREUNDE DER SCHWEIZER SCHULE BANGKOK HERZLICH EINGELADEN.

P R O G R A M M

- 10.15 - 11.15 "TAG DER OFFENEN TÜR". DER UNTERRICHT FINDER IM NORMALEN RAHMEN STATT - ALLE GÄSTE SIND EINGELADEN, SCHÜLER UND LEHRER BEI IHRER ARBEIT ZU VERFOLGEN.
- 11.30 BEGINN DER EINWEIHUNGSFEIER
- ABFOLGE:
- MUSIKALISCHE DARBIETUNG DER UNTER- UND MITTELSTUFE
  - FESTREDEN
  - ENTHÜLLUNG DER DONATORENTAFEL DURCH FÜRSPRECHER GARRAUX, PRASIDENT DES HILFSKOMITEES FÜR AUSLANDSCHWEIZERSCHULEN
  - MUSIKALISCHER ABSCHLUSS VON DER OBERSTUFE
- 12.15 ANSCHLIESSEND AN DIE EINWEIHUNGSFEIER - GESELLIGES BEISAMMENSEIN BEI BIER UND BRATWURST.

WIR HOFFEN AUF ZAHLREICHES ERSCHEINEN UND FREUEN UNS ÜBER IHREN BESUCH.

SCHÜLER UND LEHRER

SCHWEIZER SCHULE BANGKOK



---

**Regierungsrat**

Sitzung vom: 21. August 2001  
Protokoll-Nr: 1081

---

**Schweizerschule Bangkok: Jubiläumsgeschenk. Beitrag an die Baukosten für die Erneuerung der Sportanlagen**

---

**Das Bildungsdepartement berichtet:**

1. Im September 2001 feiert die Schweizerschule Bangkok (RIS Swiss Section, Deutschsprachige Schule Bangkok) das Jubiläum „10 Jahre – out of town“. Von der Jubiläumsfeier soll eine beträchtliche Ausstrahlung ausgehen auf die ganze deutschsprachige Gemeinde Bangkoks, insbesondere auf alle Familien. Wie vor zehn Jahren zur Einweihung des Schulhauses hat die Swiss Educational Association den Bildungsdirektor des Patronatskantons Luzern als Ehrengast eingeladen.
2. Die Schweizerschule Bangkok ist eine von der Schweiz offiziell anerkannte und subventionierte Privatschule im Sinne des Bundesgesetzes vom 9.10.1987. Ihr Bildungsangebot und der Unterricht richten sich nach den gesetzlichen Bestimmungen und den Lehrplänen des Kantons Luzern. Das Bildungsangebot umfasst vom Kindergarten bis zum Gymnasium alle Schulstufen und wird von insgesamt ca. 300 Schülerinnen und Schülern besucht. Der Kanton Luzern hat das vom Bund vorgeschriebene Patronat inne und nimmt die pädagogische Aufsicht wahr.
3. 1991 bezog die Schweizerschule Bangkok ein neues Schulgebäude auf dem Gelände der Ruamrudee International School (RIS) am Stadtrand von Bangkok. Die damals ebenfalls neuerrichteten Sportanlagen haben in den vergangenen zehn Jahren unter den besonderen klimatischen Verhältnissen stark gelitten. Um weiterhin einen ordnungsgemässen Sportunterricht erteilen zu können und um Unfällen vorzubeugen, hat der Schulausschuss eine Erneuerung in Auftrag gegeben. Gemäss Voranschlag werden die Kosten ca. Fr. 90'000.— betragen. Die instandgestellten Sportanlagen sollen im September 2001 anlässlich des Jubiläums „10 Jahre out of town“ wieder eröffnet werden.
4. Die Patronatskantone beraten und unterstützen ihre Schulen im Ausland vor allem in pädagogischen, technischen und administrativen Belangen. Von Zeit zu Zeit leisten sie auch Beiträge an Investitionsvorhaben und bauliche Massnahmen. Der 1962 gegründeten Schweizerschule Bangkok hat der Kanton Luzern erst einmal einen entsprechenden Betrag ausgerichtet. 1990 gewährte er ihr Fr. 100'000.— an die Kosten für das neue Schulhaus. Nachdem 10 Jahre vergangen sind, ist ein weiterer Beitrag an die Schule angebracht. Dies insbesondere auch darum, weil die Schule einem Bedürfnis entspricht und sowohl pädagogisch wie wirtschaftlich erfolgreich ist. Sie ist in den vergangenen Jahren stetig gewachsen und konnte dank ihrer grossen Innovationsbereitschaft im Juni dieses Jahres als eine der ersten Maturitätsschulen bereits Abschlusszeugnisse nach der neuen Maturitätsanerkennungsverordnung ausstellen.
5. Aufgrund des oben ausgeführten Sachverhalts beantragt das Bildungsdepartement, der Schweizerschule Bangkok als Jubiläumsgeschenk und als Anerkennung ihrer Leistungen einen Beitrag von Fr. 50'000.— für die Erneuerung der Sportanlagen zu gewähren.

### **Der Regierungsrat beschliesst:**

1. Der Schweizerschule Bangkok wird an die Kosten zur Erneuerung der Sportanlagen ein Beitrag von Fr. 50'000.— ausgerichtet.
2. Der Betrag wird unter dem Vorbehalt der Bewilligung der Budgetmittel durch den Grossen Rat im Jahre 2002 ausbezahlt.

---

Zustellung an:

- Swiss Educational Association Bangkok, Herr René Fritschi, Präsident, RIS Swiss Section, 42/1 Ramkamhaeng Road Soi 184, Minburi, Bangkok 10510, Thailand
  - RIS Swiss Section, 42/1 Ramkamhaeng Road Soi 184, Minburi, Bangkok 10510, Thailand
  - Finanzkontrolle
  - Finanzdepartement
  - Bildungsdepartement, Verwaltungsabteilung und Gruppe Unterricht
- 

Im Auftrag des Regierungsrates

Der Staatsschreiber:



Versand: 23. August 2001